

## MEXIKO

Trotz der weltweiten Konjunkturabschwächung konnte die mexikanische Wirtschaft unter dem Einfluss einer starken Binnennachfrage und kräftiger Exporte eine rasche Expansion und eine Zunahme der Beschäftigung im formellen Sektor verzeichnen. Die schwache Erholung bei Mexikos wichtigsten Handelspartnern und der Rückgang der Auslandsnachfrage Ende 2012 werden die Exporte und die Investitionen bis Mitte 2013 bremsen. Im Zuge der gegen Ende 2013 und im Jahr 2014 zu erwartenden Belebung der Weltnachfrage und insbesondere der Nachfrage aus den Vereinigten Staaten wird das Wachstum allmählich an Dynamik gewinnen und 2014 einen Wert von etwa 3½% erreichen.

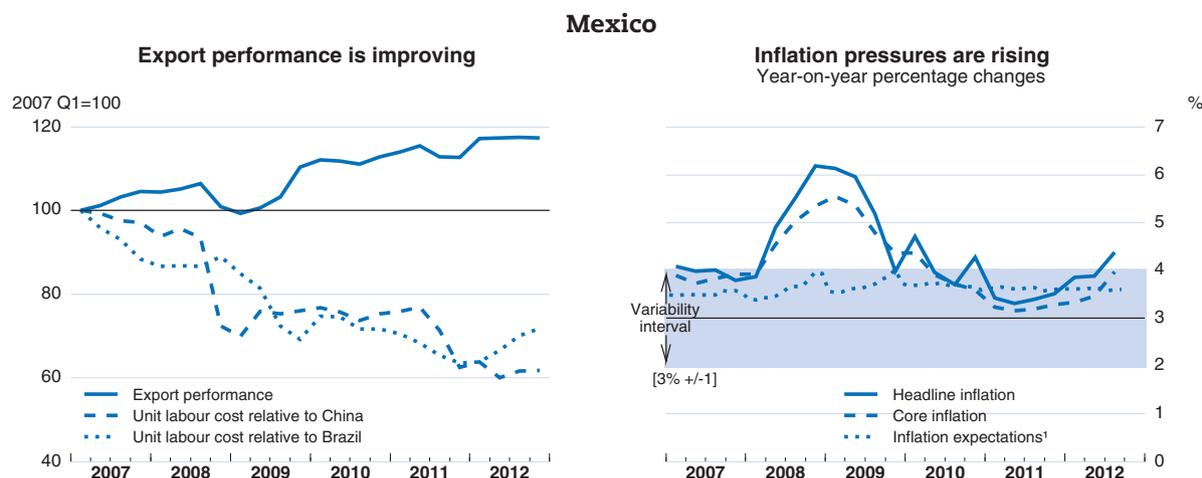
Die Zentralbank muss ihren geldpolitischen Kurs möglicherweise verschärfen, da die Gesamtinflation zugenommen hat und die Kerninflation ebenfalls zu steigen begonnen hat, obwohl die Preiserhöhungen zum großen Teil auf vorübergehende Effekte zurückzuführen waren. Die Fiskalpolitik sollte das Defizit des öffentlichen Sektors weiter reduzieren, um die guten makroökonomischen Fundamentaldaten des Landes zu wahren. Die Straffung sollte in dem derzeitigen, durch Ungewissheit gekennzeichneten Umfeld jedoch allmählich verlaufen. Um das Wachstumspotenzial zu erhöhen, sind Strukturreformen erforderlich, darunter insbesondere eine rasche Verabschiedung des Arbeitsmarktgesetzes, das darauf zielt, die Arbeitsplatzschaffung zu fördern und die Einkommen zu erhöhen, sowie eine Liberalisierung des Energiesektors.

### Der Konjunkturzyklus wird durch das Tempo der Auslandsnachfrage angetrieben

Das Verarbeitende Gewerbe floriert seit dem Abschwung von 2009, was auf eine sich verbessernde Wettbewerbsfähigkeit, die dazu beigetragen hat, dass Mexiko verlorene Marktanteile zurückgewinnen konnte, und auf ein solides Exportmarktwachstum zurückzuführen ist. Dies hat zu anhaltenden Beschäftigungszuwächsen im formellen Sektor und einem hohen Niveau an privaten Investitionen geführt. Die abflauende Auslandsnachfrage wird die Wirtschaftstätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe zwar voraussichtlich verlangsamen, die Inlandsnachfrage dürfte jedoch stark bleiben und diese Abschwächung teilweise kompensieren.

### Ein starker Anstieg der Nahrungsmittelpreise hat Inflationsängste geweckt

Die Gesamtinflation ist seit Mitte 2012 gestiegen und hat die Obergrenze des Zielkorridors der Zentralbank (3% ±1%) überschritten. Der Anstieg der Gesamtinflation ist hauptsächlich auf eine Aufeinanderfolge von vorübergehenden Störungen zurückzuführen – darunter zuletzt ein Ausbruch der Vogelgrippe, der



1. For a horizon of one to four years.

Source: OECD Economic Outlook 92 database; Bank of Mexico.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932743672>

## Mexico: Demand, output and prices

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Current prices MXN billion	Percentage changes, volume (2003 prices)				
<b>GDP at market prices</b>	11 930.4	5.6	3.9	3.8	3.3	3.6
Private consumption	7 844.2	5.0	4.5	3.4	3.4	3.5
Government consumption	1 426.0	2.4	0.6	0.7	0.5	0.4
Gross fixed capital formation	2 539.5	6.2	8.9	6.9	3.0	3.4
Final domestic demand	11 809.7	4.9	5.0	3.9	3.0	3.2
Stockbuilding <sup>1</sup>	294.8	0.8	-0.9	-0.3	0.1	0.0
Total domestic demand	12 104.5	5.5	3.9	3.4	3.0	3.1
Exports of goods and services	3 292.1	21.7	6.8	6.0	5.2	6.9
Imports of goods and services	3 466.2	20.7	6.8	4.7	4.1	5.4
Net exports <sup>1</sup>	- 174.1	0.0	-0.1	0.3	0.3	0.4
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	—	3.9	5.4	4.0	4.0	4.2
Consumer price index	—	4.2	3.4	4.1	3.6	3.3
Private consumption deflator	—	3.9	4.1	5.7	4.3	3.9
Unemployment rate <sup>2</sup>	—	5.4	5.2	5.0	5.0	4.9
Public sector borrowing requirement <sup>3,4</sup>	—	-4.3	-3.4	-2.9	-2.3	-1.9
Current account balance <sup>4</sup>	—	-0.4	-1.0	-0.3	-0.3	0.3

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. Based on National Employment Survey.

3. Central government and public enterprises.

4. As a percentage of GDP.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932745078>

zu einem Mangel an Eiern führte, und eine Dürreperiode, von der zahlreiche Länder betroffen waren. Nahrungsmittelpreisanstiege belasten Bevölkerungsgruppen mit niedrigerem Einkommen tendenziell besonders stark und verursachen deshalb erhebliche wirtschaftliche und soziale Kosten. Die Kerninflation ist angesichts des kräftigen Wachstums allerdings ebenfalls angestiegen, wenn auch weniger stark. Die langfristigen Erwartungen sind bisher stabil geblieben, obwohl die kurzfristigen Inflationserwartungen erheblich gestiegen sind.

### Die Fiskalpolitik ist leicht restriktiv

Der Finanzierungsbedarf des öffentlichen Sektors wird 2012 den Projektionen zufolge auf 3% des BIP zurückgehen, und die Haushaltskonsolidierung wird voraussichtlich mit gemäßigttem Tempo fortgesetzt werden, wobei das strukturelle Defizit pro Jahr um etwa ½ Prozentpunkt des BIP zurückgehen dürfte. Dadurch dürfte es möglich sein, bis 2013 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen (nach der Definition der Regierung, in der Investitionen im Erdölsektor ausgeklammert werden).

### Die im nächsten Jahr zu erwartende Verlangsamung des Wachstums dürfte von kurzer Dauer sein

Mit der allmählichen Belegung des Wachstums der Weltwirtschaft wird den Projektionen zufolge gegen Ende 2013 ein Umschwung bei der schwachen Auslandsnachfrage und der geringen Investitionstätigkeit einsetzen. Der Konsum dürfte nur leicht zurückgehen. Insgesamt wird dies zu einem Anstieg des BIP-Wachstums von 3,3% im Jahr 2013 auf 3,6% im Jahr 2014 führen. Die Kerninflation dürfte unter dem Einfluss einer Abschwächung der Nachfrage zurückgehen und sich bis Ende 2013 dem Inflationsziel der Zentralbank nähern. Mit der sich beschleunigenden Konjunkturerholung wird sich jedoch die Produktionslücke schließen, und die Arbeitslosenquote wird sinken. Deshalb

wird davon ausgegangen, dass die akkommodierenden geldpolitischen Impulse bis Mitte 2014 wieder zurückgenommen werden.

**Die Abwärtsrisiken  
überwiegen**

Abwärtsrisiken ergeben sich aus einer stärker ausgeprägten Verlangsamung in den Vereinigten Staaten und einer Verschärfung der europäischen Staatsschuldenkrise, doch verfügt die mexikanische Geld- und Fiskalpolitik über reichlich Spielraum, um gegebenenfalls zu reagieren. Die gestiegenen Kapitalzuflüsse sollten genau beobachtet werden, für den Fall, dass es zu abrupten Umschwüngen kommt; die Expansion der Devisenreserven und gute makroökonomische Fundamentaldaten dürften allerdings dazu beitragen, dass starke Verwerfungen verhindert werden können.



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2012-2-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2012), "Mexiko", in *OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2012-2-26-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-26-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).